

## **Verkehrswege sind Lebensadern für die Wirtschaft** **IHK-Vollversammlung fordert Investitionen in Infrastruktur**

Verkehrswege sind Lebensadern für die Wirtschaft. Die schnelle Erreichbarkeit nationaler und internationaler Wirtschafts- und Finanzzentren auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft, ist essentiell für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Diese hohe Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur wird in Zukunft noch zunehmen, da im Zuge der wachsenden Globalisierung auch die Mobilitätsbedürfnisse weiter steigen.

Der oberfränkische Wirtschaftsstandort ist dabei in besonderem Maße auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Die Exportquote von über 46 Prozent beweist, dass die oberfränkischen Unternehmen auf den internationalen Märkten aktiv sind. Um sich in diesem internationalen Wettbewerb behaupten zu können, ist es für die oberfränkischen Unternehmen von zentraler Bedeutung, optimal an überregionale Verkehrsachsen angebunden zu sein.

Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth hat konsequent auf die Erschließungsfunktion der Verkehrsinfrastruktur für den ländlichen Raum hingewiesen. Gerade mit Blick auf die demografische Entwicklung und die Bevölkerungsprognosen für die oberfränkische Region müssen die Standortbedingungen so gestaltet werden, dass die regionalen Unternehmen Arbeitsplätze schaffen und vorhandene qualifizierte Arbeitsplätze erhalten können. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist dafür Grundvoraussetzung.

In den vergangenen Jahren sind hohe Summen in den Ausbau von Verkehrsprojekten in Oberfranken geflossen. Diese haben jedoch primär die strukturellen Defizite ausgeglichen, die die Region aufgrund der Teilung Deutschlands zu bewältigen hatte. Um die Zukunftsfähigkeit Oberfrankens zu sichern, muss dringend weiter investiert werden. Insbesondere der Ausbau der Ost-West Verbindungen muss intensiviert werden, um die Verkehrsverbindungen nach Tschechien aufzurüsten und somit der EU-Osterweiterung endlich auch infrastrukturell Rechnung zu tragen.

Derzeit wird auf Landes- und Bundesebene über die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans beraten. Deshalb müssen jetzt die notwendigen Weichenstellungen im Sinne der Region von der Politik vorgenommen werden. Die wichtigsten Projekte müssen angegriffen und zügig umgesetzt werden. Dazu muss die Politik vor allem eine gesamtgesellschaftlich getragenen Finanzierungslösung für Infrastrukturmaßnahmen finden und zudem Planung, Genehmigungsverfahren und Umsetzung von Projekten zeitlich signifikant beschleunigen, auch um Nachfinanzierungen durch spätere Kostensteigerungen zu vermeiden.

Unter dem Jahresthema „Infrastruktur – Wege für morgen“ setzt die IHK in diesem Jahr einen besonderen Arbeitsschwerpunkt auf die Ertüchtigung und Umsetzung zentraler Verkehrsprojekte in Oberfranken. Im Namen der gewerblichen Wirtschaft Oberfrankens fordert die Vollversammlung der IHK für Oberfranken Bayreuth die Verantwortlichen in EU, Bund und Land auf, die rasche Realisierung der zentralen Infrastrukturprojekte der Region nachhaltig zu unterstützen.

# Wichtigste Verkehrsprojekte im Bezirk der IHK für Oberfranken

## Schienerverkehr:

- Fertigstellung der ICE-Neubau- und Ausbaustrecke Nürnberg-Bamberg-Erfurt, mit Schaffung einer S-Bahnverbindung Nürnberg-Forchheim-Bamberg-Lichtenfels-Coburg mit neuem Halt Forchheim-Nord und Systemhalt des ICE in Bamberg und Coburg. Dabei Wahrung des Weltkulturerbe-Status der Stadt Bamberg.
- Ausbau und Elektrifizierung der „Franken-Sachsen-Magistrale“ Nürnberg-Marktredwitz-Hof-Dresden bzw. der europäischen Schienen-Transversale Nürnberg-Marktredwitz-Eger-Prag. Dabei Anbindung der Stadt Bayreuth durch eine zweigleisige, elektrifizierte Verbindung Bayreuth-Schnabelwaid.
- Ausbau und Elektrifizierung der „Ostbayernlinie“ Hof-Marktredwitz-Weiden-Regensburg zur Schaffung eines zusätzlichen Nord-Süd-Korridors für den Schienengüterverkehr. Dabei optimale Anbindung der bestehenden und geplanten Güterverkehrszentren (GVZ).
- Elektrifizierung der Schienenverbindung Hof-Oberkotzau-Neuenmarkt/Wirsberg-Bayreuth bzw. Neuenmarkt/Wirsberg-Kulmbach-Lichtenfels zur Schließung der Elektrifizierungsücken im Streckennetz der Bahn und zur optimalen Anknüpfung der genannten Standorte an das Fernverkehrsnetz der Bahn.
- Schaffung einer direkten Anbindung Ostbayerns an den Airport München

## Straßenverkehr:

- Vierstreifiger Ausbau der Bundesstraße B 173 zwischen Lichtenfels und Kronach zur Anbindung der Wirtschaftsräume Lichtenfels, Kronach und Kulmbach an das Autobahnnetz. Dabei Realisierung der Umgehung Hochstadt und Trieb (Landkreis Lichtenfels) und Troglösung für die Ortsdurchfahrt Küps (Landkreis Kronach).
- Vierstreifiger Ausbau der Bundesstraße B 303 von der Landesgrenze Tschechien bis Marktredwitz-West, dabei Schaffung der Ortsumgehung Schirnding. Im weiteren Verlauf sukzessiver Ausbau der bestehenden B 303 zwischen Marktredwitz-West und der Autobahn A 9 , dabei Neubau der Ortsumgehung Tröstau.
- Ertüchtigung der Autobahn A 73 zwischen Forchheim und Nürnberg sowie in der Fortsetzung Lückenschluss der A 73 im Stadtgebiet Nürnberg („Frankenschnellweg“).
- Ausbau der Staatsstraße 2191 mit Westumgehung Weismain, zur Entlastung des „Kleinziegenfelder Tales“ Neutrassierung zwischen Weismain und Buckendorf sowie dort direkte Anbindung an die Autobahn A 70.
- Neubau der Ortsumgehungen Ebermannstadt und Forchheim (B 470), Kulmbach/Ost-Untersteinach (B 289), Stadtsteinach, Seibelsdorf (B 303), Eckerdorf (B 22), Pressig, Stockheim/Gundelsdorf, Zeyern (B 85)
- Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten des überregional bedeutsamen internationalen Flughafens der Metropolregion Nürnberg und Entlastung der Anwohner im Nürnberger Norden durch die direkte Anbindung des Flughafens an die Autobahn A3.

## Luftverkehr:

- Existenzsicherung der Geschäftsflugmöglichkeiten an den Verkehrslandeplätzen Bamberg-Breitenau, Bayreuth, Coburg sowie am Flughafen Hof-Plauen. Gegebenenfalls Umsetzung geeigneter Aus- und Neubaumaßnahmen.